

Vereinsnachrichten für das Jahr 1998

Gisela Settele

Seit der Übernahme meiner Verantwortung für den Musealverein bei der Jahreshauptversammlung am 21. April 1998 hat sich viel ereignet.

Es begann im April mit der Sonderausstellung „Zeitreisen“, die auf Grund der ca. 20.000 Besucher auch unserem Museum einen enormen Besucherzuwachs gebracht und einen wesentlichen Beitrag zum gesteigerten Ansehen unserer Stadt geleistet hat. Gemeinsam mit den Damen und Herren des Vorstandes konnten viele Vorhaben umgesetzt werden, von denen sich der Museumsbesucher selbst überzeugen kann.

Eine Zentralsperr- und eine Alarmanlage sichert nun die wertvollen Exponate in den einzelnen Räumen.

Die Verlegung des Hammers in das Zentrum des Kreisverkehrs hatte zur Folge, daß für den freigewordenen Standplatz vor der Spitalkirche ein neues Objekt gefunden werden mußte. Es ist dies eine Kutsche aus dem Museumsdepot, die vom Bauhof fachkundig restauriert wurde. Das neue Logo des Musealvereins, entworfen von Christian Stummer, prägt seit einem Jahr das Erscheinungsbild des Briefpapiers, der Presseaussendungen und der Heimatblätter. Bei deren Finanzierung wurde durch die Aufnahme einer Firmengeschichte (Forster) ein neuer und preisgünstiger Weg beschritten. Bei der Präsentation am 26. Juni im Rathaus sprach Hofr. Dr. Otto Amon über das Thema „Was vor 60 Jahren geschah - ein Anschluß und seine Vorgeschichte“. Auf die interessante Thematik folgte eine lang anhaltende Diskussion.

Für die gewissenhafte Arbeit sei dem Schriftleiter der Heimatblätter, Herrn Mag. Wolfgang Anger, aufrichtig Dank gesagt.

Der Vereinsausflug führte uns am 30.9.1998 zur Landesausstellung „Aufmüßig und angepaßt“ nach Kirchstetten sowie zur Stadt- und Kellerbesichtigung nach Retz. Höhepunkt des Herbstes war sicher die Filmgala „Das jüngste Gericht“ im Beisein von Susi Nicoletti und Franz Antel am 9. Oktober 1998. Dieses medienwirksame Ereignis, das die Erinnerung an die Dreharbeiten im Jahre 1939 mit unserer Stadt als Naturkulisse wieder aufleben ließ, fand nicht nur große Beachtung in der Öffentlichkeit, sondern brachte durch 6 verkaufte Aufführungen auch eine erfreuliche Aufbesserung der Vereinskassa. In diesem Zusammenhang möchte ich mich für die finanzielle Unterstützung bei Frau Erika Forster, der Druckerei Stummer und der Filmbühne Waidhofen sehr herzlich bedanken. Ein weiterer Dank gilt dem Bürgermeister Mag.

Wolfgang Mair und seinen Mitarbeitern sowie allen, die zum Gelingen dieses für unsere Stadt so bedeutenden Festes beigetragen haben.

Bereits am 10. November 1998 fand im neugestalteten Heimatsaal eine vielbeachtete Buchpräsentation statt. Frau Dr. Anna Maria Sigmund las nach einführnden Worten der Lektorin einzelne Passagen aus ihrer Neuerscheinung „Die Frauen der Nazis“ vor. Die zeitgeschichtliche Thematik wurde auch bei der Jahreshauptversammlung in Form einer Diskussion mit Zeitzeugen fortgesetzt.

Auf Grund unserer verbesserten Einnahmesituation konnten wir unseren Bilderbestand um 6 wertvolle Andri-Skizzen und um 1 Ölbild von Prof. Richard Mahler erweitern.

Von den Präsentationen in der Öffentlichkeit nun zu der geleisteten Arbeit im Hause selbst:

Ein Schild mit der Aufschrift „Heimatismuseum“ führt Sie, geschätzte Leser und Besucher, am alten Hammer mit Blasebalg und neugestalteter Esse vorbei in die 12 Schauräume des Museums.

Bereits im Sommer erfolgte die professionelle Beschriftung der Bilder unseres Hauses. Weiters wurden 8 verschiedene Ansichtskarten mit Motiven des Museums sowie T-Shirts mit musealen Themen für Verkaufszwecke hergestellt.

Eine Klarsichtbox in jedem Raum birgt eine informative und anschauliche Beschreibung der wichtigsten Objekte. Herzlichen Dank dafür Herrn Dr. Alfred Lichtenschopf. Neue Fragebögen für Kinder bzw. Schulführungen gestaltete Herr Dir. Muttenthaler.

Die Inventarisierung wurde weitergeführt.

Unserem Ziel, ein lebendiges, erlebnisorientiertes Museum zu werden, sind wir mit der Neupräsentation der Spiel- und Werkzeugschau von Prof Karl Wilhelm einen Schritt nähergekommen. In mühevoller Kleinarbeit wurde ausgeräumt, abgestaubt, gesäubert und nach neuen Gesichtspunkten wieder eingeräumt. Teppiche und Sitzpolster schaffen eine angenehme Atmosphäre für die Kinder, die mit Duplikaten der Sammlung ab nun spielen dürfen. Ein „Wühltisch“ ist vorhanden, Spiele werden aufgelegt, eine Kiste birgt Utensilien zum Verkleiden und ein Vorhang schafft die Voraussetzung zum Kasperltheaterspiel. Wir hoffen natürlich sehr, die Kinder damit zu erfreuen und als eifrige Besucher zu gewinnen. Für all diese Arbeiten danke ich dem gesamten Vorstand sehr herzlich, besonders aber Frau Mag. Inge Irene Janda für die Gestaltung und Konzipierung der Vitrinen, Herrn Kustos Franz Edelmayer, der unzählig viele Stunden der Arbeit im Museum verbracht hat, Frau Eva Grimus und Frau Petra Reiter für die pädagogische Beratung und Mitar-

beit. Es darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß die Fam. Wurm eine größere Menge Spielzeug (vor allem Andri-Spielzeug) dem Museum kostenlos zur Verfügung gestellt hat, wofür wir uns sehr herzlich bedanken. Dank gilt auch Prof Gerulf Wilhelm für seine aus Jungholz gearbeiteten und geschnitzten Spielgegenstände sowie dem NÖ Landesjugendheim Reichenauerhof.

Den Aufgang zur Spielesammlung schmücken Marionetten aus bekannten Märchen und begleiten die Kinder und alle Junggebliebenen über die letzten Stufen unseres Museums hinauf

Aus diesem Jahresrückblick ist die Vielfalt der Museumsarbeit sichtbar geworden. Die Bewältigung all dieser Aufgaben ist nur durch gute Zusammenarbeit und entsprechenden Einsatz möglich.

Darum danke ich nochmals den Damen und Herren des Vorstandes für ihre Mitarbeit sowie der Stadtgemeinde für die stets gezeigte Kooperation.